

Hallo, ich bin Fridolin der Wanderfisch

Ich bin gerade auf dem Heimweg, fast schon angekommen von einer sehr langen Wanderung.

Ich denke, es ist Zeit, einmal über mein ganzes Leben nachzudenken.

Ich möchte gerne davon erzählen... , wenn es Euch interessiert. Es ist eine sehr, sehr lange Geschichte, denn ich war viele Jahre unterwegs.

Natürlich kann ich nicht so lange erzählen... ich werde also Vieles auslassen müssen. Trotzdem war mein Leben so reich an Erlebnissen, daß Ihr es bestimmt spannend finden werdet.

Wie gesagt - ich bin ein Wanderfisch.... , doch eigentlich bin ich eine Meerforelle, aber das wußte ich am Anfang nicht.

Laßt mich von vorne beginnen, wie es damals war, als ich noch ganz klein war und keine Ahnung hatte.



Die schöne Luise

Während wir nach der ersten Aufregung so dahinschwammen, tauchten plötzlich in der Ferne lauter leuchtend rote Punkte auf. Beim Näherkommen sahen wir dann, daß es sich um viele schwimmende Teller handelte mit langen Schnüren daran. Was genau das war, wußten wir nicht. Völlig unbedarft, und ohne uns was dabei zu denken, schwammen wir mitten in die Armee von Tellern hinein. Sie schwebten so schön, dicht unter der Wasseroberfläche. Eigentlich sah das ganz hübsch aus.

Als ich dicht an einem der Teller vorbei schwamm, durchfuhr mich plötzlich ein Gefühl, als wäre ich von tausend Nadeln gestochen worden. Ich schrie auf „Du lieber Himmel was ist das denn...?“

„Ja“ säuselte eine leise Stimme „da hättest Du besser aufpassen sollen. Meine Haare brennen.“

Da staunte ich nicht schlecht..., diese Teller konnten sprechen! „Wer bist Du? Ich kann Deine Augen nicht sehen.“

„Ich bin Luise, die Qualle; und all die anderen gehören zu meiner Familie. Meine Augen verstecke ich hinter meinen Haaren..., findest Du mich schön?“

Na ja, dachte ich, schön ist etwas anderes - aber das sagte ich nicht laut. „Die Farbe Deiner Haare gefällt mir“ sagte ich statt dessen „sie sind so schön pink farbig.“

Da war Luise doch sehr geschmeichelt, schüttelte ihre roten Haare und sagte: „Meine Haare sind mein ganzer Stolz. Aber sie sind nicht nur schön, sondern auch nützlich. Ich fange damit meine Beute - und fresse sie dann auf, aber Du bist leider zu groß dazu. Du darfst mich aber gerne bewundern...“

Oh Mann, dachte ich, nichts wie weg hier, das gefällt mir ganz und gar nicht.....

